

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Lienstag, 14. März 1967

Blatt 700

Ab Donnerstag, 8 Uhr:

Wiener Westeinfahrt ist fertig
=====

Das letzte Straßenstück kostete 44 Millionen Schilling

14. März (RK) Am Donnerstag, dem 16. März, um 8 Uhr früh, werden Bautenminister Dr. Vinzenz Kotzina, Bürgermeister Bruno Marek und Baustadtrat Kurt Heller das letzte noch fehlende Stück der Wiener Westeinfahrt dem Verkehr übergeben: die Wientalbegleitstraße am linken Ufer der Wien, die den Verkehr stadtauswärts als Einbahn bis zum Autobahnknoten Auhof aufnimmt. Der Ausbau dieser 2,5 Kilometer langen Bundesstraße kostete 44 Millionen Schilling, die Bauarbeiten führte im Auftrag des Bautenministeriums die städtische Straßenbauabteilung durch.

Ab Donnerstag werden die Autofahrer also bei der St. Veiterbrücke nicht mehr auf die rechtsufrige Wientalstraße mit Gegenverkehr fahren müssen, sondern bleiben auf dem linken Ufer und münden beim Nikolaiberg, eine Spannbetonbrücke über die Wien überquerend, in die sechs Spuren breite Wientalstraße vor dem Autobahnknoten Auhof ein. In der Gegenrichtung verläßt man die Autobahn beim Auhofknoten und fährt über die Wientalstraße nun aber durchgehend im Einbahnverkehr bis Schönbrunn.

Komplizierte Bauarbeiten waren notwendig, um dieses letzte Stück der Wiener Westeinfahrt zu errichten. Bautechnisch besonders interessant ist die Spannbetonbrücke über die Wien, in deren Bereich auch Fertigteile verwendet wurden. Die Montage erfolgte so, daß die im Werk Sollenau hergestellten 15 Tonnen schweren Träger auf Tiefladern zur Baustelle gebracht wurden, wo sie von einem im Wienflußbett stehenden Autokran abgeladen und versetzt

./.

werden konnten. Im Anschluß an die Brücke ist auch ein ein Kilometer langes Stück der Straße bis zu zwei Meter über das Wienflußbett auskragend angelegt worden; dies deswegen, weil wegen der Bahngleise nicht genug Platz für die Straße gewesen wäre.

Für die endgültige Fertigstellung der Westeinfahrt sind noch nach der Verkehrsfreigabe einige Arbeiten notwendig. So muß der endgültige Belag hergestellt und der Straßenbelag der rechtsufrigen Wientalstraße instandgesetzt werden. Außerdem ist die Errichtung einer Grünen Welle mit 60 beziehungsweise 70 Stundenkilometer geplant.

- - -

Angelobung städtischer Bediensteter

=====

14. März (RK) Heute früh nahm Personalstadtrat Hans Bock im Stadtsenatssaal des Rathauses die feierliche Angelobung von 192 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten vor. Von den neuen Bediensteten sind 110 Frauen und 82 Männer. An der musikalisch umrahmten Feier - das Quartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Joseph Haydn - nahmen seitens des Stadtsenates auch die Stadträte Dr. Otto Glück und Rudolf Sigmund teil.

- - -

Wien - Zentrum der Hoffnung für die Entwicklungsländer
 =====

Bgm. Marek empfing Seminarteilnehmer des Institutes für Entwicklungsfragen

14. März (RK) Das Wiener Institut für Entwicklungsfragen veranstaltet gegenwärtig ein Seminar für Informationen über Afrika und Asien und deren Verbreitung in Europa. Für die Teilnehmer an dem Seminar gab die Stadt Wien gestern ein Abendessen auf dem Kahlenberg, bei dem Bürgermeister Bruno Marek im Beisein der Stadträte Dr. Fius Prutscher, Dr. Maria Schaumayer und Rudolf Sigmund sowie Nationalrat Dr. Bruno Kreisky die Gäste begrüßte. Der Bürgermeister verwies darauf, daß Wien infolge seiner geographischen Lage und wegen der immerwährenden Neutralitätsverpflichtung prädestiniert dafür sei, als Mittler zu fungieren. Er freue sich, daß Teilnehmer aus verschiedenen Kontinenten zu dem Seminar nach Wien gekommen sind, um in dieser Stadt der Toleranz ihre Beratungen abzuhalten.

Im Namen der Gäste dankte der Generalsekretär der Organisation für afro-asiatische Zusammenarbeit, Mohamed Ali Rifaat aus Kairo für den Empfang. Wien bezeichnete der Generalsekretär als ein Zentrum der Hoffnung der Entwicklungsländer für eine bessere Zukunft. Er begrüßte in diesem Zusammenhang besonders die Ansiedlung der UNIDO in unserer Stadt, wodurch die Werkzeuge für den Fortschritt in den Entwicklungsländern in Zukunft in Wien geschmiedet werden können.

- - -

Richtigstellung zum Gemeinderatsbericht
 =====

14. März (RK) Im Bericht über die Gemeinderatssitzung am 10. März wurden auf Blatt 667 die Ausführungen von Gemeinderat Lehner entstellt wiedergegeben. Der erste Satz soll richtig lauten: Zuerst muß die neue Kinderklinik gebaut werden, damit die Neurologie in das alte Gebäude der Kinderklinik bis zum Neubau der Neurologie übersiedeln kann.

- - -

Neuer Feuerwehrkommandant in Süßenbrunn
=====

14. März (RK) Als Nachfolger des aus Altersgründen zurückgetretenen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Süßenbrunn, Oberbrandmeister Karl Zillinger, wurde von den Angehörigen dieser Feuerwehr Löschmeister Josef Kittler zum neuen Kommandant gewählt. Auf Antrag von Stadtrat Rudolf Sigmund hat heute der Wiener Stadtsenat Herrn Josef Kittler den Titel Oberbrandmeister verliehen.

- - - -

Neuer Technischer Vizedirektor der Gaswerke
=====

14. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Oberstadtbaurat der Gaswerke Dipl.-Ing. Dr. Josef Scholle als Nachfolger von Ing. Josef Pospischil zum Technischen Vizedirektor der Wiener Gaswerke ernannt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

14. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 2 S, Karfiol 4.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 5 S, Orangen 3.50 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. März

=====

14. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 5.820, Jugoslawien 100, Bulgarien 390, Rumänien 188, DDR 431, Gesamtauftrieb: 6.929. Verkauft wurde alles.

Preise: Extrem 17 bis 17.80 S, 1. Qualität 16.60 bis 17 S, 2. Qualität 15.40 bis 16.50 S, 3. Qualität 14.50 bis 15.30 S, Zuchten extrem 13.20 bis 14 S, Zuchten 12 bis 13 S, Altschneider 10 bis 11.50 S.

Ausländische Schweine notierten: Jugoslawien 15.20 bis 15.80 S, Bulgarien 14.70 bis 16 S, Rumänien 15.10 bis 16 S, DDR 15.30 bis 16.30 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine blieb unverändert und beträgt 15.72 S. Die Durchschnittspreise erhöhten sich für: bulgarische Schweine um 11 Groschen auf 14.95 S, für DDR-Schweine um 15 Groschen auf 15.69 S, für jugoslawische Schweine um 68 Groschen auf 16.56 S, für rumänische Schweine um 15 Groschen auf 15.55 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 13 Groschen auf 15.39 S.

3 Außermarktbezüge: In der Zeit vom 10. bis 14. März (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.230 Stück.

Auslandsschlachthof: Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzufuhren Ausland: DDR 396, Verkauft wurde alles. Preise: DDR-Schweine 15.20 bis 16.20. Der Durchschnittspreis für DDR-Schweine beträgt 15.61 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 14. März

=====

14. März (RK) Aufgetrieben wurden 62 Stück, hievon 2 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 50 Stück verkauft, unverkauft blieben 12 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 31, Oberösterreich 4, Steiermark 15, Burgenland 10, Salzburg 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15.50 S, Pferde extrem 10.50 bis 11.50 S, 1. Qualität 10 bis 10.20 S, 2. Qualität 8.80 bis 9.70 S, 3. Qualität 6.10 bis 8 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 20 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 80 Groschen. Die Durchschnittspreise betragen: Schlachtpferde 10.16 S, Schlachtfohlen 15.50 S, Pferde und Fohlen 10.37 S.

- - -